

die Erwartungen an Folgebände sehr hoch steckt, wird durch ein Orts- und Personennamen-Register erschlossen. E. G.

Regesta Norvegica 8: 1391–1404, utgitt av Anne-Marit HAMRE, Oslo 2006, Riksarkivet, 692 S., ISBN 82-548-0034-0, NOK 200. – Regesta Norvegica 9: 1405–1419, utgitt av Gunnar I. PETTERSEN, Oslo 2010, Riksarkivet, 786 S., ISBN 978-82-548-0111-6, NOK 200. – Die in den 70er Jahren des 20. Jh. begonnene Arbeit am norwegischen Regestenwerk trägt inzwischen reiche Früchte. Nachdem zuletzt 1997 der Band für die Jahre 1370–1390 erschienen war (vgl. DA 55, 646 f.), wird nun in zwei weiteren Bänden die Zeit bis 1419 abgedeckt, somit die Regierung der Königin Margarete († 1412) seit der faktischen Vereinigung der drei nordischen Reiche und die ihres Großneffen und Thronerben Erich von Pommern († 1459). Die große Politik kommt in den hier vorgelegten insgesamt 2792 Regesten allerdings nur wenig vor, am ehesten mit dem Abschluß des Kalmarer Unionsvertrages 1397 (Bd. VIII Nr. 569 f.) oder mit der Hochzeit des Unionskönigs Erich mit der englischen Prinzessin Philippa 1406 (bemerkenswert dazu die Reiserechnungen des englischen Gesandten William Loveney, Bd. IX Nr. 430 u. ö.) und von Erichs Schwester Katharina mit Johann, dem Sohn des römischen Königs Ruprecht, 1407 samt der etappenweisen Ausbezahlung der Mitgift (Bd. IX Nr. 234 u. ö.). Die Hauptmasse bilden, wie schon in den bisherigen Bänden, norwegische Privaturkunden, doch sind auch diesmal wieder päpstliche Urkunden und hansische Dokumente in größerer Zahl vertreten. Beide Bände verzeichnen auch eigens die Umdatierung von Dokumenten gegenüber dem *Diplomatarium Norvegicum* (meist geringfügig um wenige Tage, in drei Fällen aber gleich um hundert Jahre). Detaillierte Register von jeweils fast 200 Seiten erschließen den Materialreichtum. Roman Deutinger

Die Urkunden des Stifts Buchau. Regesten 819–1500, bearb. von Rudolf SEIGEL / Eugen STEMMLER (†) / Bernhard THEIL (*Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg* 36) Stuttgart 2009, Kohlhammer, 728 S., 25 Abb., ISBN 978-3-17-020783-7, EUR 56. – Das Stift St. Cornelius und Cyprian in Buchau wurde um 770 im Federsee von Graf Warin und seiner Gemahlin Adeline gegründet und sollte dem Grafen als Stützpfeiler für die Neuorganisation Alemanniens im Auftrag der Karolinger dienen. 819 werden die beiden Patrone erstmals erwähnt. Die enorme Quellenknappheit der Frühzeit läßt eine enge Königsbindung im 9. und 10. Jh. nur erahnen; die Urkunden Ludwigs des Frommen von 819 (Nr. 1, Fälschung) und Ottos III. aus dem Jahr 999 (Nr. 2) sprechen dafür. Erst im 13. Jh. dürfte Buchau ein Chorfrauenstift geworden sein. Die Besitzschwerpunkte lagen zwischen Saulgau und Biberach mit Ausläufern im Westen bis Straßberg an der Schmeie, im Osten bis Mietingen und im Norden bis Uigendorf. Dazu kamen Weingüter am Bodensee. Seit dem späten 14. Jh. bemühte sich das Stift, durch den Erwerb von Ortsherrschaften ein Territorium aufzubauen. 1803 wurde Buchau aufgehoben. Der Band umfaßt 1 041 Regesten; bis zum Ende des Jahres 1300 sind aber nur 14 Urkunden über die Zeiten gekommen, die alle seit langem bekannt und gedruckt sind, darunter auch eine Bestätigung König Ottos IV. 1209 (Nr. 3) und ein Schutzprivileg Papst Innocenz' IV. 1248 (Nr. 5). Im Spät-MA steigt die